

Klimarobustes Deutz - Urbanes Grün – Ergebnisse der Veranstaltung vom 25.09.2019

Die thematische Arbeitsgruppe „Urbanes Grün“ hat sich am 25. September 2019 das erste Mal getroffen. Ca. 30 Personen: Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und vielen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Anlieger beteiligten sich aktiv und konkretisierten die Aspekte aus dem im Sommer entstandenen Zukunftsbildes „Klimarobustes Deutz“. Der Fokus dieser Arbeitsgruppe lag hierbei auf dem urbanen Grün. Die Woche zuvor wurde über die Themen Hitze und Gesundheit sowie Starkregenvorsorge/Überflutungsschutz beraten.

Welche Handlungsbedarfe und Handlungsorte verbergen sich hinter dem gemeinsamen Wunsch ein klimarobustes Deutz der Zukunft durch Grün zu gestalten? Leitfragen waren dazu an diesem Abend: Wo gibt es Raum und Bedarf für neue Grünflächen ins Deutz? Leistet unser bestehendes Grün einen qualitativen Beitrag für ein lebenswertes und klimarobustes Deutz? Und wie möchten wir uns künftig um unser Grün kümmern?

Ergebnisse einer kleinräumigen Klimaanalyse wurden der Beratung und Diskussion zugrunde gelegt, außerdem das Wissen, dass Potenzialflächen für mehr Grün überall sein können, dass Grün am besten funktioniert, wenn es auch Wasser gibt und dass der Nutzen von Grün vielfältig ist: Schatten, Verdunstungskühlung, Lärmschutz und Luftreinhaltung.

Das Wissen aus Verwaltung und Deutz-Kennern wurde zusammengetragen und hat zahlreiche Ansätze für den anstehenden Prozess „Deutz wird klimarobust“ ergeben. Viele Fragen sind trotz intensiver Arbeit offen geblieben, die nun sukzessive beantwortet und weitergedacht werden wollen. Die Teilnehmenden haben sogenannte Anliegen formuliert, das Projektteam hat diese in Form von Projektsteckbriefen dokumentiert. Auf wechange – eine online-Plattform, auf die alle Beteiligten nach individueller Einladung zugreifen können – sind diese veröffentlicht. Nun braucht es Treiber (sei es aus der Verwaltung oder von den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Anliegern), Kümmerer, Pusher, die sich den Fragen annehmen, um Aktionen, Maßnahmen und Engagement zusammenzutragen und die Anliegen in Antworten, Aktionen und Maßnahmen verwandeln. Das iRes-Projektteam sieht sich als Berater und Unterstützer.

Über Folgendes wurde zum Beispiel gesprochen – in aller Kürze:

Potenzialflächen in Deutz



1. Flachdächer begrünen: Welche Flachdächer gibt es in Deutz, wem gehören sie? Wie bekommen wir über Flachdachbegrünung Know-How ins Viertel? Wie können wir die Betroffenen ansprechen? Können wir beispielhaft ein Flachdach klimaoptimal begrünen, um davon zu lernen und ein Praxis-Beispiel im Viertel zu haben?
2. Hinterhöfe begrünen: Die Klimaanalyse zeigt, dass manche Hinterhöfe kühler sind – um was für Hinterhöfe handelt es sich dort? Was machen die anders als die „warmen“ Hinterhöfe? Wie können die „warmen“ Hinterhöfe „kühler“ werden durch mehr / anderes Grün?
3. Mobiles Grün in Deutz: Was ist geeignet, was ist erlaubt? Mooswände? Blumenkästen? Potenzielle Handlungsorte: Gotenring / Siegburger Straße / Ottoplatz
4. Schulhöfe: hier wäre eine Kombination mit dem Thema Überflutungsvorsorge gewünscht, zum Beispiel bei der Berufsschule. Aber wie steht es um die Schulhöfe im Viertel überhaupt?
5. Schaffen von Beispielen Guter Praxis: z.B.: Grün auf allen Ebenen des Bürgerzentrums (Gebäudes + Hof), Bushaltestellen begrünen

Aufwertung von Grün



1. Bunkergarten: Rund um den Bunker gibt es Grünflächen, die aber von den Anwohnerinnen nicht genutzt werden, deswegen müssen die Flächen aufgewertet werden – Ziel: für alle Deutzerinnen und Deutzern als Entlastungsraum für heißen Tage attraktiv machen.
2. Deutz Werft: Grün, aber für das Viertel wertlos.
3. Blühstreifen: Es gibt Flächen die z.B. für Menschen nicht nutzbar sind, könnte diese aber nicht für anderen Nutzen aufgewertet werden, z.B. für Insekten oder zum Lärmschutz?

Verantwortungsgemeinschaft „Urbanes Grün“:

1. Veedelsmeisterei „Urbanes Grün“: Es gibt viel Engagement in Viertel, viele Menschen möchten etwas Gutes tun für das Grün, aber es gibt keine Stelle, die z.B. Gießaktionen initiiert und koordiniert (auch in Absprache mit der Verwaltung). Es wäre auch erwünscht, zum Beispiel einen Wasserzugang zu organisieren oder weitere Institutionen einzubinden, z.B. Schulen. Welche Aufgaben könnte ein Veedelsmeister „Grün“ noch sinnvollerweise übernehmen, gibt es Beispiel von anderen Projekten z.B. aus anderen Städten? Wo kann eine solche Stelle angedockt werden?

2. Ein Veedel für Mehr Grün in Deutz: Zwar engagieren sich viele für „Grün“ in Deutz, aber viele auch nicht. Einige haben auch kein Verständnis für die Wichtigkeit des Grüns in Deutz und in der Stadt. Eine gemeinsame Aktion oder ein Fest könnte neues Engagement wecken und Deutz befähigen eine Grün-Strategie zu entwickeln – wie kommt man dahin?

3. Urban Gardening: Es gibt engagierte Menschen, die sich auch gerne richtig kümmern und Verantwortung übernehmen möchten – wie können Flächen und Menschen zusammen kommen? Handelt es sich bei Urban Gardening um öffentliche Flächen oder sind private Flächen (z.B. genossenschaftliche) auch denkbar?

Die Steckbriefe liegen unter wechange in Dokumentenablage in der Gruppe / Projekt:
<https://wechange.de/project/themag-urbanes-grun-koln/>